

Botschaft des Gouverneurs von Texas an die 7. gesetzgebende Versammlung des Staates.

(Im Auftrage der Legislatur überfetzt und in den deutschen Zeitungen publicirt.)

Geehrte Herren des Senates und des Hauses der Repräsentanten.

Das Vergnügen, bei der jetzigen Gelegenheit mit Ihnen zusammenzutreffen, wird eingemessen dadurch getrübt, daß in einigen Theilen unseres Staates während der letzten Jahre unser gedehliches Voranschreiten durch Missernten unterbrochen wurde, deren Ursachen eine in der Geschichte unseres Staates unerhörte Trockenheit war. Nichts desto weniger haben wir aber noch viele Ursache uns wegen des reichlichen Ertrags anderer Landestheile Glück zu wünschen, sowie wegen des ausgezeichneten Gesundheitszustandes während des Sommers, des beständigen Zuwachses an Bevölkerung und der schnellen Ausdehnung unserer Ansiedelungen. Diese Segnungen sollten unsere Herzen mit Dank gegen das Allmächtige Wesen erfüllen dessen Macht und Güte sich in einem so ausgezeichneten Grade in der Geschichte unseres Staates offenbart hat.

Viele Ursachen wirken dieselbe zusammen, um die gegenwärtige Sitzung von ungemieiner Wichtigkeit zu machen. Sie haben sich gerade zu einem Zeitpunkt versammelt in dem ein großer Theil der Union unter großen finanziellen Schwierigkeiten leidet, die mit einem Schlage den Werth von jeglicher Art von Eigentum herabgedrückt haben und für eine Zeit lang die Thätigkeit eines jeden Geschäftszweiges unterbrochen haben. Die Ursachen dieser Uebel lassen sich aus der schnellen Vermehrung der Banken erklären, die während der ungewöhnlichen Wohlthat der Union in den letzten Jahren stattfand. Die unbesonnene Ausgabe von Papiergeld hat zu kopflösen Speculationen und einer Ausdehnung des Credit-systems geführt, die weit über den Geschäftbedarf ging.

Unser Staat ist durch diese Uebel nur leicht berührt, und daß wir in hohem Grade von denselben befreit gelieben sind, das verdanken wir der Thatsache, daß unter unserer das Papiergeld ausschließenden Gesetzgebung, Banknoten niemals eine allgemeine Circulation in Texas hatten.

Es steht zu hoffen, daß die jetzige finanzielle Crisis und die Ursachen, die sie zuwege gebracht haben, von denen nicht übersehen werden, die sich bestreben, unsere Constitution hinsichtlich des Bankwesens zu verändern. Hinsichtlich des Standes unserer Finanzen habe ich die Freude Ihnen mitzutheilen zu können, daß während der 2 letzten Jahre unser veräußerbares Eigentum bedeutend zugenommen hat, obwohl diese Zunahme nicht so groß ist, wie in früheren Perioden. Die ganze Werthabschätzung des steuerpflichtigen Eigentums betrug im Jahre 1856 \$161,194,479.00 und dieses brachte eine nach Verhältnis des Werthes angelegte Steuer von \$242,996.88. Die Kopfsteuer brachte in diesem Jahre \$22,179.00 und die Steuer auf Geschäfte und Handelswaaren \$29,037.91, welches zusammen ungefähr eine Steuer von \$294,213.79 ausmacht, also betrahe 8 Prozent mehr als im Jahre 1855.

Nach Abzug der Auslagen für Aufnahme der Steuerliste und für Einsammeln der Steuer, welches zusammen 14 Prozent beträgt, und nach Abzug der für die Schulen zurückgelegten 10 Prozent, wie unsere Constitution verlangt, betrug die Netto-Einnahme dieser Steuer \$229,289.53.

Die ganze Abschätzung des Eigentums betrug im Jahre 1857 \$183,594,205.00 und diese brachte nach einer verhältnißmäßigen Werthtaxe \$276,901.54. Die Kopfsteuer brachte in diesem Jahre \$24,225.00 und die Steuer auf Geschäfte und Kaufmannsgüter \$26,536.34, welches die ganze Taxe für das Jahr 1857 ungefähr auf \$327,662.88 bringt, was ungefähr eine Zunahme von 11 Prozent gegen das vorhergehende Jahr beträgt.

Nach Abzug für Anfertigung der Steuerliste und Einkassiren und der von der Constitution bestimmten 10 Prozent für Schulgelder, betrug die Netto-Einnahme der Taxe ungefähr \$225,044.05.

Einige der hier angeführten Zahlen mögen vielleicht keine Veränderungen erleiden, da die officiellen Berichte bis jetzt noch nicht alle eingegangen sind.

Aus Vorhergehendem wird man ersehen, daß die Einnahme von der Steuer für die zwei Jahre 1856 und 1857 ungefähr \$484,336.58 beträgt, welches ungefähr gerade so viel ist, als die Bewilligung für gewöhnliche Ausgaben der Regierung für diese Jahre einschließlich der Summen, die für das Irrenhaus, für die Anstalt zur Erziehung der Blinden, Taubstummen und das Zuchtbaus betragen.

Am 1. des gegenwärtigen Monats betragen die Fonds des Staatsschatzes ausschließlich der Schulgelder \$1,230,000.00. Von dieser Summe werden infolge früherer Bewilligungen ungefähr noch \$470,000.00 gegeben werden, so daß der wirkliche Rest des Schatzes, über welchen noch verfügt werden kann, nur ungefähr noch \$760,000.00 beträgt.

Die gewöhnlichen Ausgaben der nächsten zwei Jahre werden mehr betragen, als sie in den beiden vorhergehenden betragen haben. Mehrere Gerichtsbezirke müssen zur Bequemlichkeit der neuen Grenz-Counties eingerichtet werden; außerdem muß der Staat zufolge der Anordnung des neuen Criminalverfahrens verschiedene Kosten der Criminalprosecution an Clerks und Scheriffe bezahlen. Die monatliche Summe, die wir für die regelmäßigen Ausgaben der Regierung während der nächsten 2 Jahre bedürfen beträgt ungefähr \$540,000.00. Die Fonds, die sich jetzt im Schatze befinden sind sowohl für alle diese Ausgaben hinreichend, wie auch für alle besondern Bewilligungen, die in der jetzigen Sitzung gemacht werden. Wenn wir uns aber auf diese Fonds allein verlassen und schenken den Counties noch in den folgenden zwei Jahren die Staatstaxen wie wir in diesen letzten 6 Jahren gethan haben, so wird in den folgenden 2 Jahren 1860 und 1861 unser Staatsschatz erschöpft sein, denn keine der im Jahre 1860 erhobenen Steuern werden vor Mitte des Jahres 1861 in den Staatsschatz fließen.

Deshalb ist es eine absolute Nothwendigkeit, daß wir für die Zukunft dieses Verfahren einstellen.

Wenn wir dann diese Steuern in Zukunft für den Staat zurückbehalten, so können wir die Steuer nach dem verhältnißmäßigen Werth des Eigentums ganz getrost von 15 auf 10 Cents vom Hundert herabsetzen, und die Kopfsteuer von 50 auf 40 Cents.

Es ist freilich wahr, daß bei dieser Erminderung der Steuern dieselben kein Einkommen bringen, welches die gewöhnlichen Ausgaben des Jahres 1858 und 1859 decken. Jedoch kann dann jeder Ausfall durch die Fonds des Schatzes gedeckt werden und lange bevor diese Fonds für solche Zwecke erschöpft sind, und für nöthige außerordentliche Ausgaben, wird die Zunahme des Werthes unseres steuerbaren Eigentums nach den jetzt beruhigenden Prognosen, uns eine hinreichende Einnahme verschaffen, um alle unsere Ausgaben zu bestreiten.

Eine sorgfältige Untersuchung dieses Gegenstandes hat mich überzeugt, daß diese Herabsetzung der Steuern thunlich ist und daß wir trotzdem ausreichende Mittel haben werden, allen Bewilligungen, die hier vorgeschlagen werden und allen anderen, die die Gerechtigkeit und Billigkeit fordern, Genüge zu leisten.

Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen Ihre Aufmerksamkeit auf die Thatsache zu richten, daß ein Theil der Gläubiger der Republik Texas ihr Recht nicht widerfahren ist. Infolge eines Gesetzes des Congresses der Vereinigten Staaten, welches für Bezahlung solcher Gläubiger erlassen wurde, deren Forderungen durch Verpfändung der Eingangsteuer der früheren Republik Texas gesichert waren, welches auch von unserer letzten Gesetzgebung bestätigt wurde, wurden alle derartigen Schulden mit sechs und neunzig und neun Zehntel eines Cents auf den Dollar ihres nominellen Werthes bezahlt, und doch waren diese Schulden vom Staate so classificirt und anerkannt worden, daß sie zu verschiedenen Raten von 20 bis 100 Cents auf den Dollar bezahlt werden sollten. Unter diesen Schulden, die so classificirt und anerkannt waren, befanden sich \$29,291.47 von zehnprocentigen Bonds, die an Samuel Swartzwold und Andere ausgegeben wurden für eine Anleihe, die wir von diesen Leuten erhielten, \$65,208.33, die im ersten Jahre der Revolution

bei der ersten Ausgabe von Promissory Noten durch die Republik gemacht wurde, und die von dem Gouvernemente zum vollen Werthe ausgegeben wurden, und \$900,498 in 10procentigen Bonds auf die Vereinigten Staaten Bank für eine Anleihe, die im Jahre 1839 gemacht wurde. Die beiden ersten Summen wurden classificirt und anerkannt zu ihrem vollen Werthe und die letzte zu 78 Cents und 45 Hunderttheile eines Cents für jeden Dollar des nominellen Werthes. Wie vorher erwähnt, empfingen die Inhaber dieser Schuldscheine zufolge eines Gesetzes des Congresses nur 76 Cents und 9 Zehntel eines Cents für jeden Dollar des nominellen Werthes, und ihnen schulden wir noch von Rechtswegen den Unterschied dessen, was sie empfingen und was der Staat anerkennt, das wir ihnen schuldig sind, was sich auf eine Summe von \$123,217.56 beläuft. Diese Anleihen gehören zu den verdienstvollsten, die der Republik gemacht worden sind, und sie sind die einzigen, die nicht zu einem so hohen Werthe ausgezahlt wurden, als sie anerkannt wurden. Die Inhaber dieser Schuldscheine waren jederzeit geneigt, auf die von Teras vorgeschlagenen Bedingungen einzugehen, weil aber andere Gläubiger nicht auf diese von Teras vorgeschlagenen Bedingungen der Zahlung eingehen wollten, konnten sie nicht bezahlt werden. Als unsere Legislatur das Gesetz des Congresses annahm, auf das wir uns eben bezogen haben, hätten die Inhaber der Schuldscheine, indem sie nach den Grundfögen handelten, die sie früher geleitet haben, nämlich uns keine Hindernisse in den Weg zu legen, die uns abhielten, die ganze Schuld nach unserem Gutdünken abzumachen, uns gern beigestimmt und ihre pro rata Auszahlung angenommen und die Schuld quittirt, obwohl die ausgezahlte Summe dann viel weniger war, als wir bekannnten, ihnen schuldig zu sein.

Als diese Sache vor dem Congress war, machte man gegen die Bill den Einwurf, daß diese Gläubiger unter den Bedingungen derselben nicht so viel erhalten würden, als Teras anerkannt hätte ihnen schuldig zu sein, und diesen Einwurf zu begegnen, wurde eine Clause eingeschaltet, zufolge welcher die Vereinigten Staaten die Summe an uns zurück zu zahlen hatten, die bereits von uns als ein Theil der Schuld ausgezahlt worden war, weil man glaubte, daß diese Summe hinreichend sein würde, uns in den Stand zu setzen, unseren Creditoren das nachzuzahlen, was sie nach der vorgeschlagenen pro rata Zahlung verlieren würden. Infolge dieser Clause haben wir die Summe von \$298,065.35 erhalten, welches mehr als doppelt so viel ist, als die Summe, die wir diesen Creditoren noch schuldig sind.

Diese ganze Angelegenheit wurde bei der letzten Legislatur gründlich untersucht, das Gesetz des Congresses wurde angenommen, ein Gesetz zur Bezahlung dieser Schulden wurde vom Senate angenommen und hatte auch eine große Majorität im Hause, aber zufolge einer Bestimmung des Hauses, welcher in der That nicht befolgt wurde, daß ein solches Gesetz zwei Dritteltheile der Stimmen bedürfe, wurde dasselbe nicht angenommen.

Was man aber auch immer sagen mag hinsichtlich der beiderseitig unterzeichneten Uebereinkünfte dieser Schuld, so steht doch unbestreitbar die Thatsache fest, daß wir durch unsere Gesetzgebung die Forderungen dieser Leute als gerecht anerkannt haben, daß sie niemals bezahlt wurden und daß die Lage dieser Creditoren sie zwang, diese Quittungen zu unterzeichnen, um nur irgend einen Theil ihrer Forderung von den Vereinigten Staaten zu erlangen, und daß jeder andere Gläubiger, dessen Forderung durch Verpfändung der Eingangsteile gesichert war, im vollen Betrag, wie der Staat die Schuld anerkannt hatte, ausgezahlt wurde.

Ich bin deswegen so sehr ins Einzelne der Umsände eingegangen, die diese Forderung betreffen, damit der Gegenstand richtig verstanden werde, denn es ist meine Ueberzeugung, daß die Ehre und der gute Name unseres Staates es erheischt, daß diese Schulden bezahlt werden.

Der Bericht des Staats-Schatzmeisters, welcher von Amtswegen Oberaufseher der öffentlichen Schulen ist, zeigt, daß in den Jahren 1856 und 1857 zufolge zweier Gesetze der letzten Legislatur, nach welchen 10 Prozent unseres jährlichen Einkommens, wie unsere Constitution bestimmt, für Schulen zurückgelegt werden sollen, sowie der ganze Erlös vom Verkauf der öffentlichen Ländereien, die innerhalb der Grenzen der Mississipp- und Pacific-Eisenbahn-Reserve, diesem Schulfond anheimzufallen soll, sich derselbe auf zwei Millionen und zwei mal hundert tausend Dollars vermehrt hat.

Wenn diese beiden Gesetze auch in Zukunft unverändert bleiben und wenn noch ein ähnliches Gesetz erlassen wird, auch den Ertrag vom Verkauf anderer Ländereien zum Schulfond zu schlagen, so wird derselbe sich in jedem Jahre um mehr als 100,000 Dollars vergrößern.

Die Zahl der Schulkinder, die für das Jahr 1856 berichtet wurde, betrug 72,826 und die Summe, die von den Interessen des Fonds an die Schulen verteilt wurde, betrug \$101,588.00, welches ungefähr \$1.80 für jeden einzelnen Schüler ausmacht.

Die Zahl der Schulkinder, die für das Jahr 1857 berichtet wurden, betrug ungefähr 87,000 und die Summe, die von den Interessen des Fonds an sie verteilt wurde, war \$106,000.00, was ungefähr \$1.21 für jeden einzelnen Schüler beträgt.

Während das verbesserte Schulgesetz der letzten Sitzung sich als viel befriedigender für das Volk herausgestellt hat, als das frühere Schulgesetz, so sind im Einzelnen dieselben doch viele Mängel entdekt worden, die einer ferneren Erwägung bedürfen.

Ich erlaube Sie besonders den Vorschlägen und Wünschen, die in diesem Berichte enthalten sind, Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie sind das Ergebnis der Erfahrungen des Superintendenten und Anderer, die Gelegenheit hatten, die praktische Anwendung des jetzigen und früheren Schulgesetzes zu beobachten und sind Ihrer ersten Beachtung werth.

Bei früheren Gelegenheiten habe ich Ihre Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Errichtung einer Staats-Universität geleitet, auf welcher alle Mittel einer vollständigen Erziehung geboten werden, die man nur in anderen Staaten findet, und auch jetzt würde ich glauben gegen meine Pflicht zu handeln, wenn ich es unterliesse, diese Angelegenheit Ihrer Beachtung zu empfehlen. Kein Land war je besser gestellt, ein solches Unternehmen anzufangen. Wir haben hinreichende Mittel im Schatze, die für keine anderen Zwecke gebraucht werden und die wir für die nöthigen Gebäude verwenden können. Ferner haben wir zwei hundert und ein und zwanzig tausend und vier hundert Acker Land, die bereits von unseren Vorgängern für eine Universität zurückbehalten wurden. Wenn das Einkommen von diesem Lande auf gehörige Weise gehandhabt wird, so wird es sich als eine freigebige Schenkung erweisen, die uns in den Stand setzt, und die fähigsten Professoren in jedem Zweige der Wissenschaften zu verschaffen.

Die Nothwendigkeit einer solchen Anstalt wird von Jedermann gefühlt und anerkannt, und ich hoffe, daß Sie diese Sitzung nicht vorüber gehen lassen, ohne Mittel zu ergreifen, eine solche Anstalt in nächster Zeit zu errichten.

Das Uebrige, das noch an den fünfzig Leagues der Universitätsländereien fehlte, wurde zufolge eines Gesetzes der letzten Legislatur ausgekauft und vermessen.

Wenig Fortschritte sind indess gemacht worden, in der durch ein die Universitätsländereien betreffend Gesetz angeordneten Verteilung derselben in Viertelsectionen und abwechselnde Stücke, die zum Verkauf bestimmt sind. Nur zwei District-Bezirke haben die Berichte über ihre Arbeit in die General-Landoffice eingeschickt, und einer dieser Berichte war so mangelhaft, daß er zur Verbesserung zurückgeschickt werden mußte. Ich habe es nicht für rathsam gehalten mit dem Verkauf irgend welcher dieser Ländereien zu beginnen, bis nicht alles, was in demselben Theile des Staates liegt nach dem Gesetze für den Verkauf bereit ist.

Ich übergebe Ihnen hierbei die Berichte der Trustees und Oberaufseher der Erziehungsanstalten für Blinde und Taubstumme. Die kleine jährliche Vermittlung von fünf tausend Dollars, die von der letzten gesetzgebenden Versammlung für jede dieser Anstalten gemacht wurde, wa-

ren zwar hinreichend einen Anfang zu machen und diese Anstalten während des Jahres zu unterhalten. Große Schwierigkeiten haben sich aber bei dem Anfang und bis Alles in gehörigen Gang gebracht war den Trustees dieser Anstalten in den Weg gestellt und diese Herren verdienen in hohem Grade unsere Anerkennung dafür, daß sie so uninteressirt ihre Zeit und Arbeit ohne einen Versuch dafür zu empfangen, der vollständigen Einrichtung dieser miltärdürftigen Anstalten geopfert haben.

Die Erziehung dieser unglücklichen Individuen unserer Bevölkerung ist nun kein Experiment mehr in unserem Staate. Die erste dieser Anstalten hatte am 1. October vorigen Jahres sieben Zöglinge und die letztere eif. Alle diese Zöglinge haben unter der besonnenen Behandlung und Unterricht der Oberaufseher und Lehrer schnelle Fortschritte in den Kenntnissen gemacht, die ihre Gemüther den göttlichen Wahrheiten der Religion öffnen und hohen Fähigkeiten erlangt, sich ihres Lebens zu freuen, die sie in anderer Weise nicht erlangt hätten, und späterhin werden sie zu brauchbaren Mitgliedern der Gesellschaft sich heranbilden.

Wenige Anstalten dieser Art machten im ersten Jahre ihrer Einrichtung solche Fortschritte. Dies ist aber dem Fleiße der Trustees und ihrer an der richtigen Stelle angewandten Bemühungen zuzuschreiben, so wie ihrem guten Glücke, daß sie sich Dienste von Oberaufsehern verschafften, die in ausgezeichnete Weise durch ihre Erziehung, ihren Character und ihre Gewohnheiten für die Pflichten, die sie übernommen hatten, geeignet sind.

Für den zeitweiligen Gebrauch dieser Anstalten wurden Gebäude in der Nachbarschaft dieser Stadt gemiethet. Ich empfehle Ihnen an, Bestimmungen für den Anfang von Grund und Boden und die Errichtung fortwährend für diesen Zweck bestimmter Häuser zu treffen. Die Pläne und Rathschläge, die in diesen Berichten enthalten sind, empfehle ich Ihrer Erwägung mit vollem Vertrauen, daß Sie nicht ermangeln werden, diese Angelegenheit, die so schön begonnen hat, zu ermuntern und zu fördern.

Die Auswahl des Pflages für ein Irrenhaus, wie sie die letzte gesetzgebende Versammlung bestimmt hatte, erleidet einige Veränderung, was dem Umstand zuzuschreiben ist, daß eine der erst ernannten Commissionsmitglieder nicht fähig war die Geschäfte zu besorgen.

Die Commission zuletzt organisiert war, bestand sie aus Samuel Bogart aus Collin County, E. J. Brand von Liberty County und C. N. Johns von Hays County. Diese suchten einen Pflaz in der Nähe dieser Stadt aus, der fünfzig Acker enthält und fünf und zwanzig hundert Dollars kostet. Zwei hundert und fünfzig davon wurden vom Staate bezahlt und das Uebrige durch die Bürger der hiesigen Stadt. Später erhoben sich Zweifel hinsichtlich des Kaufpreises, den die Commission erhalten hatten, weil ein früherer Anspruch auf dieses Land vorlag. Diese Schwierigkeiten sind indess jetzt durch ein freiwilliges Zurücktreten von Thomas J. Chambers beseitigt worden.

Unmittelbar nach Auswahl des Grundstücks wendeten die mit dem Bau beauftragten Commissionäre ihre Aufmerksamkeit auf die Entwerfung des Bauplanes für eine solche Anstalt. Aber schon beim Anfang ihres Unternehmens fanden sie sich in der Verlegenheit, die dazu nöthigen Kenntnisse zu entbehren. Bei näherer Untersuchung des Gegenstandes wurde es ihnen klar, daß sie keinen passenden Plan entwerfen könnten, wenn nicht ein Mann ihnen zur Seite stände, der sowohl mit der Behandlung der Irren, wie mit der inneren Einrichtung eines Irren-Hospitals vertraut wäre. Man hielt es daher für das geeignetste, einen fähigen Oberaufseher der Anstalt zu ernennen, der zugleich die Aufsicht und Leitung über die Pläne und den Bau der notwendigen Gebäude übernehmen könnte.

Demgemäß wurde Dr. John C. Perry ernannt. Er ist ein Arzt, dessen frühere Erziehung und Erfahrungen in ähnlichen Anstalten ihn sehr tauglich für diese Amt machen. Er ist jetzt mit den Vorbereitungen zu einem Plan und mit dem Einzeichnen für ein passendes Gebäude beschäftigt, welches in Bälde vollendet sein wird, sobald nur die Commissionäre zur Aushändigung von Baucontracten föhigen werden, die in Uebereinstimmung mit dem Gesetze sind, durch das ihre Amtshandlungen geleitet werden.

Sämtliche vierhundert tausend Acker Land, die durch die letzte gesetzgebende Versammlung der Irrenanstalt und den Anstalten zur Erziehung der Blinden und Taubstummen sowie dem Waisenhaus gegeben wurden, sind innerhalb der Grenzen der Pacific-Eisenbahn-Reserve ausgeführt und die betreffenden, Eingaben in den geeigneten Landbüchern noch vor dem ersten März gemacht worden. Ein Theil derselben ist schon vor dieser Zeit vermessen worden und das Uebrige ist seither vermessen worden. Man glaubt, daß diese Ländereien so wohlverth sind als irgend Ländereien, die in einem Theil der Staaten der rath angekauft sind, und wo man sie, sobald man es wünscht, selbst in der nächsten Zukunft für einen guten Preis veräußern kann.

Man wird sich zu Gunsten solcher Leute an Sie wenden, die sich zwischen dem 21. December 1853 und dem 26. August 1856 auf den Ländereien der Mississipp- und Pacific-Eisenbahn-Reserve angekauft haben. Man wird sich erinnern, daß unter den Bestimmungen des „Gesetzes, um die Location, Verkauf und Anweisung in der Reserve der Mississipp- und Pacific-Eisenbahn zu erlauben,“ Alle, die zu der Zeit innerhalb der Reserve auf öffentlichem Lande angekauft waren, an dem Commissionäre der General-Landoffice an oder vor dem 1. Januar 1858 fünfzig Cents für den Acker für ihre Ansiedelungen zu zahlen hatten, die aber nicht über einundvierzig und sechzig Acker betragen durften.

Zweifelsohne wird man Anstrengungen machen für eine Uebergabe dieses Landes an die Ansiedler ohne irgend eine Zahlung. Um den Werth ihrer Ansprüche auf eine solche Freigebigkeit zu beleuchten, muß man die Umstände erwägen, unter denen diese Leute in die Reserveländereien gekommen sind. Im December 1853 wurden alle zwischen bestimmten Grenzen liegenden Ländereien von Besiedlung und Location zurückgehalten. Auf diesem Lande wurden abwechselnde Sectionen dafür bestimmt, um zur Erbauung einer Eisenbahn von der östlichen Grenze des Staates bis El Paso zu errichten, und der übrige Theil des Landes für den Gebrauch des Staates zurückgehalten, außer wenn darüber durch das Gesetz in anderer Weise bestimmt würde, wobei man jedoch im Allgemeinen verstand, daß es einen Fond zur Zwecke der Erziehung und innerer Verbesserungen abgeben sollte. Während dieser Zeit des Landes für Zwecke von großem allgemeinem Interesse zurückgehalten wurde und während tausende unserer Bürger die Certificate für Heubricks und Bounty Land in Händen haben, die an unsere ersten Colonisten und Soldaten der Revolution ausgegeben wurden, abgehalten werden sie innerhalb dieser Ländereien zu lociren, so kommen diese Ansiedler, von denen viele nur eine kurze Zeit im Staate sind, auf diese Reserveländereien und nehmen Besitz von den besten Stücken, die man finden kann und in geradem Gegensatz zu unserer Politik und mit Verletzung unserer positiven Gesetze. Da sie nun einmal im Besitz des Landes waren, als die Reserveländereien geöffnet wurden, so hat man ihnen erlaubt ihr Land für den amtlichen Preis von 60 Cents für den Acker zu behalten, die sie ohne Interessen nach Ablauf von sechszehn Monaten bezahlen sollten. Nichts desto weniger ist es eine allgemein bekannte Thatsache, daß diese Ländereien ohne die darauf gemachten Verbesserungen zu jener Zeit zu einem bis fünf Dollars der Acker veräußert waren, wenn man sie zur öffentlichen Versteigerung gebracht hätte.

Diese einfachen Thatsachen scheinen eine hinreichende Antwort gegen Anwendung einer solchen Freigebigkeit zu sein.

Diejenigen von Ihnen, die bei der letzten Sitzung gegenwärtig waren, wissen es, wie hartnäckig man auf einer Schenkung dieser Ländereien bestand und wie schwierig es war das Gesetz aufrecht zu erhalten. Das Zurückhalten dieser Ländereien betrachtete man als den ersten Schritt, den wir thaten, unsere öffentlichen Ländereien in den ersten Schritt, die Zwecke werthvoll zu machen. Wenn wir jetzt in dieser Weise beharrlich fortfahren, so ist unsere fünfzigjährige Handlungsweise ein klar vorgezeichnet, auf welcher wir hoffen, daß wir dann in kurzer Zeit durch den neuen Erziehungs-system und der Unterstüßung des Baues einer Eisenbahn erlangen, ohne welche wir nur langsame Fortschritte in der Entwicklung der Volksquellen unseres Staates machen könnten.

Wenn aber jene Ansiedler ihr Ansehen bloß auf eine Verlängerung der Zeit stellen sollten, in der sie für ihre Ländereien zu bezahlen haben, so sollte man ihnen dies gewähren, denn es ist wohl bekannt, daß die Unglücksfälle, die die ackerbaureibende Bevölkerung während der letzten Jahre in diesem Theile des Staates betroffen hat, und in welchem Maße sich die meisten dieser Ansiedler befinden, gerade nicht mehr gern gethan haben, als sie zu ihrem Lebensunterhalt bedürfen.

Ein Gesetz, welches ihnen erlaubt in zwei Raten von einem und zwei Jahren für ihr Land, mit Interessen zu zahlen, würde gerne angenommen werden. (Schluß folgt.)

Democratiche Staats-Convention.

Eine democratiche Staats-Convention versammelt sich am 8. Januar 1858 in Austin, um Candidaten zu ernennen für die

eines Staats Comptrollers, eines Staats-Schatzmeisters und eines General-Anwaltes.

Texas.

Gov. Praef hat Donnerstag den 26. kommenden Monats als einen öffentlichen Bet- und Danktag angeordnet.

Die jetzige Legislatur wird in Bälde wieder einen „Commissioner of Claims“ ernennen und somit dieses höch wichtige Amt wieder besetzen, welches seit Wilsons Abtreten unbesetzt war.

Bei dem jetzt so schlechten Stand der Banken haben mehrere texanische Planzer den Vorschlag gemacht, ihre Baumwolle direct nach Europa zu versenden. Alle Planzer, die hierzu den nöthigen Credit besitzen, werden Geld bei einer derartigen Föhrung ihrer Geschäfte verdienen. Die Baumwolle soll jetzt einen guten Preis in Liverpool bringen.

Der „Grocker Printer“ erwähnt mehrere Herden fetten Schlachtwiehes, das sich jetzt auf dem Wege nach New Orleans befindet.

Am 31n, 2. Nov. Im Senat wurden folgende Herren zu folgenden Aemtern erwählt:

- Secretär — Johnson,
- 1. Assistent Secretär — Brownrigg,
- 2. Assistent Secretär — Samford,
- Engrossing Clerk — Henry,
- Sergeant at Arms — Pitts,
- Türhüter — Truitt,
- Türschloßgehilfe — Clair.

Im Hause wurden folgende Angestellte erwählt:

- Sprecher — W. S. Taylor,
- Deer Clerk — J. P. Hogue,
- 1. Assistent Clerk — H. H. Payne,
- 2. Assistent Clerk — W. E. Schiltree,
- Engrossing Clerk — W. E. Ghalmer,
- Sergeant at Arms — B. J. Parks,
- Assistent — R. R. Robertson,
- Türhüter — Thom. Rogers,
- Türschloßgehilfe — Thos. B. Pfister,
- Vote — Rob. Carter.

Am 3. Nov. wurde Hon. M. D. R. Taylor als Präsident des Senates pro tempore erwählt.

Am 4. verkündigte der Präsident die stehenden Comitees.

Desgleichen verkündigte der Sprecher im Hause der Repräsentanten die stehenden Comitees des Hauses.

Bei der Durchsicht dieser Comitees finden wir, daß unser Repräsentant Walker als Mitglied von 5 Comitees ernannt ist, nämlich vom Com. of Indian Affairs, vom Com. on Judiciary, vom Com. on Education, vom Com. on Internal Improvements und vom Com. on Public Printing. Herr Cooley ist Mitglied des Com. on Public Lands.

Hr. Walker brachte eine Petition für Incorporation des Casinos von San Antonio ein, desgleichen einen Gesetzentwurf, um einen Zusatz der Charter der S. A. und M. O. Eisenbahn, Hr. Pittrell eine Joint Resolution, um die Constitution so zu verändern, daß die County-Schulldereien einen Nutzen brächten. Hr. Shannon scheint sich mit seiner Bill für Relief of Settlers within the limits of the Mississippi and Pacific Railroad Reserve für die Quatter zu verwenden. Hr. Pittrell stellt die Frage, ob es zweckmäßig sei zwei Staats-Universitäten zu errichten. Hr. Clifton brachte eine Bill zur Erzwingung der Sabbathfeier ein. Holland von Austin stellt die Frage, ob es rathsam für das jetzige Schulsystem sei, dasselbe zu ändern.

Im Senate brachte unter andern Hr. McCulloch eine Bill ein, daß alles unter Creation veräußertes Land 2 Dritteltheile seines abgeschätzten Werthes bringen müße.

Austin, 9. Nov. (Corr.) Heute fand die Wahl für die beiden Senatoren statt. J. V. Henderson erhielt alle Stimmen, ausgenommen 3, welche für Smyth stimmten; dagegen unser Supreme Judge Hemptil, welcher Sam Houston's Stelle einnehmen wird, erhielt alle Stimmen beider Häuser.

Erguin, 6. Nov. (Corr.) Ganz kürzlich ist Col. Wilcox, einige Meilen oberhalb Johnsons Mühle, an der Qualenbe wohnhaft, von einer Expedition heimgekehrt, um Korn einzukaufen für Brod und namentlich für Ausoaal. Er hat den Vragos bei Washington überschrieben, und in einem Settlement, genannt Planteroville, eiff Milles an dieser Seite von Anderson, in Grimes Co, von einem Planter Namens R. P. Sanders gekauft. Er hatte 75 Cts. für den Bushel zu zahlen, es ward ihm ein gehäufter Flour-Barrel als Bushel gegeben; aber das gefüllte Korn wog 58 Pfd. Col. Wilcox hatte 6 Tage ununterbrochen Regen auf seiner Reise. Auf dieser Seite des Colorado hatte er angefangen von seinem geladenen Korn zu füttern; auf jener Seite konnte er allenfalls den Korn kaufen für seine Maultiere. Er hatte seinen eigenen Team, durch die Hülfe-rungelossen, sagt er, kostet ihm das Korn: der Bushel one Dollar twenty six cents, und außerdem noch seine und seines Teams Arbeit, also Originalpreis 75 Cts., Unkosten 51 Cts. und die Arbeit. Col. Wilcox ist einer unserer besten und einflussvollsten Farmer, und sein Urtheil ist jeden Falls zuverlässig. Er taxirt das Korn als von einer

1858 in für die ...

ausgezeichneten Qualität, und sein Rath ist, daß jeder Farmer sein Saatfeld daher be...

gegen diese Preons richtet sich auch die Hauptbeschwerde in der traurigen Carotten-Angelegenheit.

Passagierliste. Mad. Th. Hellmers und H. Zieling nebst Tochter aus Galesien, Ida von Thiele aus Dresden, nach Houston, D. Deydorn aus Bremen, nach Galveston, N. Großlich aus Königsberg, ebendabin, M. Hemmelmann aus Heizen, ebendabin, H. Nagel mit Familie aus Odenhausen, nach Seguin, P. Heisel, H. Heisel, H. Nauf aus Odenhausen, nach Seguin, P. Griger aus Darmstadt, nach Houston, D. Linke aus Weisenfels, nach Galveston, H. Gronau mit Familie aus Weisenfels, nach Friedrichsburg, H. Keerlöne aus Houston, Friedrich und Heinrich Würth aus Essingen, nach Neu-Bräunfels, Maria und Barbara Speiser aus Essingen, nach Neu-Bräunfels, W. Kaverol und C. Peters aus Upen, nach Schönan, A. Müller aus Buchmannsdorf u. J. Boldhard aus Morfeld, nach Vochardt, H. Heine aus Hannover, nach Neu-Bräunfels, Caroline Heib nebst Sohn aus Danabrad, nach Austin, J. Bettelstein Saulich nach Siederfeld, Chr. Krosch nebst Frau aus Mainzholz, nach Neu-Bräunfels, Karl und Magdalena aus Winterlingen, nach Victoria, Dorothea Großgebauer nebst Sohn aus Winterlingen, nach Neu-Bräunfels, Christine Bäckerle aus Erlingheim, nach Liverpool, P. Müller aus Halberstadt, nach Galveston, H. Wolf aus Halberstadt, nach Springfield, G. Göbel nebst Fam. aus Cassel, n. Vagränge, H. Schüle aus Caderfeld nach Seguin, Dorothea, W. J. und C. Levertz, P. Coring aus Kafferde, nach Houston, J. Bode aus Peine, nach Houston, J. Bieder aus Halberstadt, nach Houston, H. Berium, aus Dangelhof, n. Galveston, P. Heinen mit Fam. aus Katum, nach Neu-Bräunfels, Elisabeth, Christine, Marie und Heinrich Werner aus Upen, nach Schönan. (Union.)

Mexiko. (Der Handel Mexiko's.) Im Ganzen genommen hat sich der Handelsverkehr Mexiko's in den letzten Jahren ansehnlich gehoben, indeß ist die eingetretene Steigerung wesentlich dem nordamerikanischen Handel zu Gute gekommen. Was speciell die Handelsbeziehungen mit dem Zollverein betrifft, so sind zwar dieselben keineswegs unbedeutend; allein sie sind lange nicht das, was man erwarten sollte, wenn man berücksichtigt, daß ein beträchtlicher Theil des mexikanischen Handels sogar, des Detailhandels, sich gerade in deutschen Händen befindet. In der That beläuft sich der gegenseitige Verkehr durchschnittlich nur auf 3 Mill. Piaster jährlich zollvereinsländischer Ausfuhr nach Mexiko, bezüglich 70,000 Piaster mexikanischer Ausfuhr nach dem Zollverein, d. h. auf beträchtlich weniger als der Verkehr mit Frankreich, dessen Ausfuhr nach Mexiko 1854 etwa 3,644,000 Piaster, 1855 nahe 3,414,000 Piaster, dessen Einfuhr aus Mexiko bezüglich 571,600 und 785,000 Piaster in denselben Jahren erreichte. Die Einfuhren bestanden hauptsächlich in Campecheholz (pro 1855 10,920,000 Kilogramm oder 2,022,000 fr. dem Werthe nach); ferner in Vanille (445 Kilogramm oder 1889,000 fr.), Cochenille (63,000 Kilogramm oder 631,000 fr.), in Pfeffer (12,000 Kilogramm oder 17,000 fr.) Außerdem sind die edlen Metalle, in denen Mexiko seine Bilanz ausgleicht, allerdings gleichfalls Erzeugnisse des dortigen Landes. Jene Ausfuhren bestanden 1856 in 34,398 Kilogramm Silber, 98,897 Kilogramm Gold, 95,000 Kilogramm Kupfer- und Flachs-fabrikate, zusammen an Gewichten für 7,797,000 fr., ferner in 9931 Hect. Wein (1,661,000 fr.), in Papier, Wägen Kupferstücken für 1,028,000 fr., in 232,500 K. Eisenwaaren (985,000 fr.), Gewebe für 1500 fr.), Erzschlacken für 493,000 fr., zubereitete Helle 383,050 fr., Ziegen und Gänsefleisch für 269,000 fr. Es ist indeß zu bemerken, daß ein großer Theil der vorerwähnten Gewerte entschieden zollvereinsländische Fabrikate waren. Auch sind neben den angegebenen europäischen Manufakturen, welche hauptsächlich der mexikanischen Einfuhr sind, noch eine Menge von Gegenständen secundärer Wichtigkeit anzuführen, — als Metallwaaren, Gold- und Silberwaaren, Seidenwaaren, Messer, Parfümerien, Waaren, welche größtentheils zollvereinsländischen Ursprungs, über Haare zur Ausfuhr kommen. Bemerkenswerth unter den mexikanischen Erzeugnissen ist eine erst neuerdings Gegenstand der Speculation gewordene Pflanzung, die sogenannte Jote, welche in der Provinz San Luis und gewissen Districten von Tamaulipas in großer Menge wild arzetoffen und zur Anfertigung von Tauwerk benutzt wird. Der Preis kommt auf etwa 1 Hbr. pr. Ctr. an Bord in Tampico zu stehen. Die Hafenbewegung von Tampico betrug 1856, eingekommen und abgegangen zusammen 268 beladene Schiffe von 25,201 Tonnen, welche für ca. 7,136,2000 Piaster Kaaren löschten oder einnahmen, gegen 226 Schiffe, 20,384 T. und 6,903,000 Piaster des Vorjahres. (Pr. C.) (Zusätze in Hermsdöll.) Diese beschreibet der Correspondent der Alta in einer längeren Mittheilung folgendermaßen: Wenn es meine Absicht wäre, meinen Lebensunterhalt in Mexiko zu suchen, so könnte ich eine ausgezeichnete Schule hier finden, denn die hiesigen Diebe übretreffen alle übrigen. Würden Sie die eiserne Kugel an den hiesigen Häusern sehen, so würden Sie eher vermuten in einem Staatsgefängniß, als in der Wohnung einer Familie zu sein. Jedes Fenster ist mit einem eisernen Gitter versehen, und oft, wenn Sie in einem vorderen Zimmer zu Bett gehen, haben Sie Morgens das Vergnügen nicht die geringste Spur Ihrer Kleider zu finden, die Sie die Nacht zuvor auf den Stuhl gelegt. Diese Kerls versehen sich einer Fingerringel und einer mit Blei versehenen Schnur, und werfen dieselbe nach dem gewünschten Gegenstand durch das Fenster; auf diese Weise ziehen sie den geangelteten Raub an sich. Die Magalant-Diebe besitzen in dieser Art des Diebstahls eine sehr große Fertigkeit, aber die Hermsdöll- und Guaymas-Diebe übertreffen jene noch. Hermsdöll ist eine schöne Stadt, und mit gutem Quellwasser versehen. Alle Arten Blumen und Früchte gedeihen hier höchst üppig. Es wird jährlich zweimal auf den benachbarten Harten geerntet; indeß werden die Einwohner so sehr von den Indianern belästigt, daß sie es nicht wagen, eine größere Strecke Landes zu bebauen. Der Ackerbau erstreckt sich nur auf die Umgegend der Stadt. Viele Silberminen wurden dadurch verlassen, und Niemand verlangt heute danach. Es ist diese Gegend gewiß das reichste Mineral-Land, und es ist eine Schande und Sünde, daß dasselbe in Händen liegt, die es nicht durch fleißige Arbeit zu wurdigen wissen. Ein kleines Banker-Unternehmen in seinen Pflanzungen, Küssen, Schaaßen und Schweinen, in landwirtschaftlichen und industriellen Zweigen, würde dieses Land in einem Paradiese machen. Die Luft ist sehr gesund, und wären die seinen zweistöckigen Häuser, hier wie dort aufgebaut, würden wir angenehme und hübsche Wohnungen besitzen; die beständige Furcht vor Dieben zwingt aber die Einwohner hohe Mauern um die Häuser zu ziehen, wodurch die frische Luft verloren geht. — Soeben wird eine Eisenbahnlinie von Veracruz nach Tampico vereinbart.

Illinois. Die „Chicago Free Press“ meldet, daß dort, sowie in Iowa diesen Herbst mehr Winterweizen gesät ist, wie je zuvor. Pennsylvania. Nach den Bestimmungen der Legislatur Pennsylvania's haben die Banken jenes Staates am zweiten Montag im April 1858 ihre Barzahlungen wieder aufzunehmen; während der Zeit der Suspension dürfen sie Dividenden von nicht über 6 Proz. erklären, Disconten und ihre eigenen und andere pennsylvanische Noten ausgeben. Vom 1. Januar 1858 an sind die Banken des Staates verpflichtet, einen monatlichen (und die Philadelphia, Pittsburg und Alleghany City-Banken einen wöchentlichen) Anweis zu veröffentlichen, was bei Veranlassung mit einer Geldstrafe von 800—1000 geahndet wird. Sollte eine Bank als insolvent befunden werden, so wird sie sofort ihres Chariters verlustig erklärt. Die Noten solchener Banken werden bei Bezahlung von Staatsabgaben, Zinsen u. angenommen, wenn die Banken sie auf Verlangen des Staatsschatzmeisters einzulösen sich verpflichten. In allen bis jetzt vorgebrachten Prozessen soll der Beklagte zu einem Aufschub der Execution auf ein Jahr vom Datum des Urtheils berechtigt sein, vorausgesetzt daß er entweder Grundbesitz im County besitzt oder binnen 30 Tagen für den Betrag des Urtheils Bürgschaft stellt. Ausgenommen davon sind die Prozesse wegen Arbeitelohn und die Klagen wegen Obligationen und Hypotheken, sobald die Zinsen derselben binnen 60 Tagen bezahlt werden. Das Gesetz tritt sofort in Kraft. Die Legislatur kann, wenn nöthig den Charakter irgend einer Bank ändern oder annulliren. Der Ankauf von Noten anderer im Staate incorporirter Banken unter ihrem Nominalwerthe ist bei 500 bis 1000 Strafe verboten. Verpfändete Obligationen, Wechsel oder persönliches Eigentum dürfen ohne schriftliche Bewilligung des Schuldners sechs Monate lang nach Fälligkeit des Gesetzes nicht verkauft werden. Die Kündigungsterm der Sparkassen für Summen über \$100 wird während der Suspensionzeit auf 2 Monate ausgedehnt. Baltimore. Am 14. October wurden die Wahlen für die 36,771 stimmfähigen Bürger stimmten nur 18,067 und zwar 11,878 für die Plug Ugly-Candidaten. Die Wahlen waren für die unteren Stellen des City Council. 19 Know-nothings und nur 1 Democrat wurden erwählt. Den ganzen Tag und die vorhergehende Nacht wurden von den Plug Ugly's Gewaltthatigkeiten ausgeübt. Selbst die Zeitungen ihrer Partei befähigen es, daß die Know-nothings alle Pöbel besetzt hielten und alle Democrat niedergeschossen, die sich denselben näherten. Der „Baltimore Correspondent“ sagt: Word und Verlöblich waren an der Tagesordnung und zum Zeitvertreib wurden die Wohnungen friedlicher Bürger von Kaufherden erbrochen und von Grund aus zerstört. Die Läden in Nähe der Stimpelplage waren geschlossen. Mit einem Worte, Baltimore bot an dem Wahltage das Bild einer von Bandalen eroberten und der Plünderung preisgegebene Stadt dar. Ein solcher Zustand der Dinge muß jeden friedlichen Bewohner von Noctown zu der Ueberzeugung bringen, daß hier nicht Gesetz, sondern die rothe Willkür herrscht. Eine Stadt, in der das Leben eines Bürgers für nichts geachtet und in die verwüstenen Wirthshäuser offen ihr Unwesen treiben, befindet in einem Zustande der Anarchie; bei uns in Baltimore ist es Thoreit, davon zu sprechen, daß wir den Schatz der Geseze in Anspruch nehmen sollen. Wir haben hier kein Gesetz und das einzige Mittel gegen die Willkür erfolgreich anzukämpfen, bleibt ein Siderheits-Ausschuß. Diejenigen Bürger, welche mit dem Nowdy, hohe unzufrieden sind und denen die Siderheit der Person und des Eigentums über Alles ist, müssen sich vereinigen und ein Vigilance-Committee bilden, das sich bewaffnet, das Heft der Regierung in die Hände nimmt und nicht eher die Waffen niederlegt, bis der letzte Nowdy aufgehängt ist. — Baltimore in Belagerungszustand erklärt. Der Gouverneur hat am 29. Oct. die Stadt unter Kriegsrecht gestellt und hat zwei Divisionen, 7000 Mann, der Miliz in den Dienst berufen, um bei der am Mittwoch stattfindenden Wahl die Ruhe der Stadt aufrecht zu erhalten. Der Bürgermeister will indeß durchaus das Recht des Gouverneurs nicht anerkennen, daß sich derselbe in die Angelegenheiten seiner Municipalität mischt. New Orleans. Am 9. Ubr am Dienstag Abend erschienen etliche und zwanzig bemalte und maskirte Männer, die mit Revolvern, Messern, und Lungsboots bewaffnet waren, und massacrirten jeden Irlander auf den sie stießen. Jedenfalls 12 Irlander wurden getödtet oder verwundet und die blutdürstigen Schufte sind bis jetzt noch nicht verhaftet. Man vermutet, daß dies ein Vorspiel zur Wahl sein soll, um die Ausländer von den Polls zurückzuführen. Da man einen ähnlichen Ausbruch in Baltimore erwartet, so hat der Gouverneur die Stadt unter Kriegsrecht erklärt. Richmond (Va.), 31. Oct. Gov. Wise hat auf Verlangen des Gov. von Maryland 3000 Musqueten nach Baltimore geschickt.

Deutschland. Berlin. Die Heirat des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der königlichen Prinzessin von England wird in dem Buckingham Palast am 18. Januar stattfinden und das königliche Paar wird am 3. Februar seinen Einzug in Berlin halten. Indien. Nach Privatbriefen von Surhellen werden wir mit der nächsten Post von dort die Nachricht von dem Falle Delhis bekommen. Die Rebellen verlassen haufenweise die Stadt. Lokales. Capt. Henry soll vorgestern von seiner Nicaragua-Expedition (respective New Orleans) hier zurückgekommen sein. Am Montag Abend fand hier ein Concert statt, bei welchem Madame Siemenetz sich als ausgezeichnete Flötenpielerin zur größten Befriedigung aller Zuhörer zeigte. Leider war es aus wegen bedeutenden Unwohlseins nicht möglich dem Concerte beizuwohnen. Es sollen sich jetzt mehrere Fremde in hiesiger Stadt herumtreiben, die einen betrügerischen Handel mit Leinwand treiben. In Anfang dieses Monats trugen die Maulwurfsbäume in der Nähe der Farm des Herrn Heiderich, hinter der Mission, schöne große Früchte, welches man dem Umfange zuschreibt, daß dieses Frühjahr die Maulwurfsbäume erfreren sind. Auch die Gärten hier in dieser Gegend seht voll kleiner Früchte. Die Heuschrecken haben unsere Wintergärten gänzlich zerstört und scheinen jetzt weiter nach dem Süden abzuziehen. Wir haben jetzt Regenmeter und gelinde Witterung. Am Montag Abend auf unserem Plage am Canal das Thermometer nur noch einen halben Grad Fahrenheit über dem Gefrierpunkt. An andern Orten der Stadt soll das Thermometer am Morgen dieses Tages unter dem Gefrierpunkt gestanden haben. Thermometerstände der letzten Woche in Neu-Bräunfels (nach Fahrenheit.)

Thermometerstände	Morgen.	Mittag.	Abend.
Nov. 5.	74	85	77
6.	76	87	82
7.	68	70	63
8.	45.5	54	41
9.	32.5	59	48
10.	36	71	70
11.	62	76	69

Dr. McNamee's Lebensversicherung. Dieses große Mittel gegen Lebensversicherung hat den Vorzug vor allen übrigen Mitteln erhalten. Seine Bedingungen sind so billig, so schnell und so geübt, daß man sie nicht darüber wundern kann, daß es vor allen andern Berufen erlangt hat. Dieses Mittel ist von einem berühmten Arzte in Virginia entdeckt, der in einer ungelungenen Gegend, wo alle Arten von Lebensversicherungen bestanden, das Mittel allein hielten angepöbel hat, so daß seiner Bemühungen wiederholten kann. — Käufer mögen vorzüglich sein, nicht andere als McNamee's Lebensversicherung zu nehmen. Es gibt auch andere Pläne, die bekannteren Lebensversicherungen zu sein und hier verkauft werden. Dr. McNamee's Lebensversicherung ist ein bedeutendes Wundermittel. Keine sind nicht, als welche mit „Aktionen Brothens“ bezeichnet sind. McNamee's Lebensversicherung und Phönix-Vitales. — Durch dieses Polarisat sind mehr Millionen bewahrt worden, als durch irgend eine andere Art. Und allen Annehmlichkeiten der Natur und des Berufs kann man sich auf sie als sichere Mittel verlassen. — Beweist in neuen Nachrichten, als in die bewohnten Städten sind diese Pläne sehr wirksam, um die Folgen der ungelungenen Luft zu neutralisieren, welche die Ursache von Fiebern ist, das sollte abgewendet als ein höchstbedeutendes Mittel gebraucht werden. — In Verbindung mit dem Eigenthum Dr. McNamee's 2000 Acre, New York und bei J. Bergesen & Co. in New-Bräunfels.

Anzeigen.

Es wird ein Mädchen von einer aus zwei Personen bestehenden stillen Familie in Aussicht gesucht. Die Anforderungen sind, daß dasselbe einigermaßen die Gewichte einer Haushaltung versehen kann. Der Lohn ist \$5 monatlich. Die Reaction sagt wo. Saatweizen bester Qualität, ferner Gedry und Weiß Dinkel. C. L. Probandt. Da ich zu einer bevorstehenden Reise nach New-Orleans sehr viel Geld bedarf, indem dort in jeder Zeit nur für Cash zu laufen ist, so erlaube ich alle meine gebrachten Geschäftsfreunde sobald als möglich ihre respective Accounts zu stellen. J. Landa. Geschäfte und ungeschälte Erbsen, Bohnen, Saucerkraut, Sardinen, Chocolate, Molasses, geschälte Gerste, Sago u. dgl. billig bei 51-1 J. Landa. Kochen, Heizen, verschiederer Art, Koch-, Bad-, sowie eine reiche Auswahl von Hemden- und Halbzungen, Demicks, Waagentuch, weißen und gemusterte Barchent, Flanellen, Calicoes u. dgl. Männer-, Frauen-, Knaben- und Kinderschuhe billig bei 51-1 J. Landa. Frank Leslie's deutsche illustrierte Zeitung. Seit dem 22. August erscheint dieselbe regelmäßig jeden Samstag. Die einzige deutsche illustrierte Zeitung in den Vereinigten Staaten. Preis einer Nummer nur 5 Cents oder \$2.50 pr. Jahr. Ohne Vorauszahlung wird kein Blatt verschickt. Agenten erhalten guten Rabatt, sie müssen ihren Bestellungen aber 3 Häufel des Betrags beifügen, sonst werden diese nicht berücksichtigt. Jede Nummer enthält etwa 20 interessante Illustrationen, Novellen, Erzählungen, Berichte aus dem Lande und Ausland, Mittheilungen über die interessantesten Begebenheiten u. dgl. 1498

Habt ihr jemals ihn darum beneidet? Und nicht berühren den Blick gewendet, Wenn die Sonne sich auf Morgenröthen Darnamens unzähligen Gipfeln...

Flour! Flour! EXPECTED in a few days to arrive over 400 Bbls. New superfine, Fancy superfine, Extra superfine and Choice extra superfine St. Louis Flour...

Bestellungen auf Meyers Monatsheft Meyers Bellebibliothek, Atlantis, Illustrierte Welt, Deutsche Classiker von C. W. Thomas oder John Weiss...

Consular-Agentur. Houston, Texas. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevollmächtigt ist...

Ferguson & Brothel unterhalten stets ein vollkommenes und gut assortirtes Lager von Waaren aller Art...

Ferguson & Brothel, DEALERS IN GENERAL MERCHANDISE, NEW BRANFELS COMAL CO. TEXAS.

Books and Stationery. Buch-, Kunst- und Papierhandlung und Leihbibliothek von Julius Verends, San Antonio.

A. Dittmar, Attorney at law & Notary public. Office: Am Marktplatz in Steves früherer Etage...

G. Schleicher, Land-Agent, San Antonio, bezieht den Kauf und Verkauf von Ländereien...

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnete empfiehlt seinen oben genannten Gasthof...

F. Wilhelm Döbler, F. William Doebbler, Die Cigarren- und Tabakfabrik von F. Wilhelm Döbler...

Franz Moreau, Neu-Braunfels in Texas. Händlerin in: Lebensmittel aller Art, Weinen und Liqueuren...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 1) Nach Austin, Mittwochs, Freitags...

Franz Moreau, Neu-Braunfels, Herzoglich Nassauischer Consul für West-Texas.

Gustav Conrads empfiehlt dem Publikum sein wohlfortirtes Lager von Groceries und Dry Goods...

Roman-Bibliothek. Folgende Werke bilden das neueste und interessanteste der deutsch-amerikanischen Roman-Bibliothek...

Die Jesuiten in New York, Heft 30. Die Ankerfahrt und ihre Geheimnisse, Roman von G. Knyard...

Das Gewissen, oder Die Geheimnisse von Stedholm, Roman von C. F. Ribbeld. Complet in 15 Heften...

Die Buchdruckerei der Neu-Braunfeler Zeitung empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von Druckarbeiten...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine District-Courts-Vorladungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Esray-Anzeigen u. dgl....

Einladung zur Subscription. Willige Volksausgabe von Goethe's poetischen und prosaischen Werken in 6 Bänden.

Die Schöpfungen und Forschungen der großen Männer der deutschen Nation sollen Gemeingut des Volkes werden...

102 Lieferungen, jede zu 10 Cents veranlaßt, wenn durchschlüssig jede Woche eine Ausgabe...

Verzeichniß der Verlagere von J. W. Thomas, in Philadelphia.

G. Struve's Geschichte der Neuzeit. Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte des Reformations...

Neue Ausgabe von Zschokkes Novellen und Dichtungen in 54 Lieferungen...

Reinigt das Blut! Moffats Life Pills u. Phönix Bitters frei von allen mineralischen Stoffen.

Die große Popularität, welche Moffats Life Pills und Phönix Bitters wegen der außerordentlichen Kurzen, die sie geleistet...

Reinigt das Blut! Moffats Life Pills u. Phönix Bitters frei von allen mineralischen Stoffen.

Die große Popularität, welche Moffats Life Pills und Phönix Bitters wegen der außerordentlichen Kurzen, die sie geleistet...

Reinigt das Blut! Moffats Life Pills u. Phönix Bitters frei von allen mineralischen Stoffen.

Die große Popularität, welche Moffats Life Pills und Phönix Bitters wegen der außerordentlichen Kurzen, die sie geleistet...

Reinigt das Blut! Moffats Life Pills u. Phönix Bitters frei von allen mineralischen Stoffen.

Die große Popularität, welche Moffats Life Pills und Phönix Bitters wegen der außerordentlichen Kurzen, die sie geleistet...

Reinigt das Blut! Moffats Life Pills u. Phönix Bitters frei von allen mineralischen Stoffen.

Die große Popularität, welche Moffats Life Pills und Phönix Bitters wegen der außerordentlichen Kurzen, die sie geleistet...

Die sind schnell und angenehm in ihrer Wirkung und wirksam bei ihrem Gebrauch. Man braucht nicht viel, auch kein Schwämmchen...

Ein großer Fortschritt von Fickens. Die meisten gebildeten Völler sind mangelhaft in ihrer Zusammenfassung...

Dr. McLane's CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. Two of the best Preparations of the Age.

They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

The Vermifuge, for expelling Worms from the human system, has also been administered with the most satisfactory results...

The Liver Pills, for the cure of Liver Complaint, all Bilious Derangements, Sick Headache, &c.

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills...

SOLE PROPRIETORS, Pittsburgh, Pa., and take no other, as there are various other preparations now before the public...

The GENUINE McLane's Vermifuge and Liver Pills can now be had at all respectable Drug Stores.

R. R. Regulators. Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Die ist keine Medizin so wirksam abzuwehren, als die Natur selbst...

Anzeigen. Mehl Mehl Mehl. Ich erwarde in einigen Tagen über 400 Bbls. neues superfines, Fancy superfines, extra superfines...

Practische Englische Grammatik, oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellsten Erlernung der englischen Sprache von Friedrich Hauchfuß...

Practische Englische Grammatik, oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellsten Erlernung der englischen Sprache von Friedrich Hauchfuß...

Practische Englische Grammatik, oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellsten Erlernung der englischen Sprache von Friedrich Hauchfuß...

Practische Englische Grammatik, oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellsten Erlernung der englischen Sprache von Friedrich Hauchfuß...

Practische Englische Grammatik, oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellsten Erlernung der englischen Sprache von Friedrich Hauchfuß...